

# Gartenkalender Juli

Nach Abschluss der Erdbeerernte sollte man jetzt die von pilzlichen Schaderregern befallenen Blätter möglichst schnell durch Auspflücken, Abschneiden oder abmähen entfernen. So entwickelt sich schnell neues gesundes Laub und bildet eine gute Grundlage für die Wurzelneubildung und die Entwicklung der Blütenanlagen für das nächste Jahr. Von einjährigen gesunden Erdbeeranlagen können jetzt durch Bewurzeln der Ausläufer die für die Neuanlage von Erdbeerbeeten benötigten Jungpflanzen gewonnen werden. Nicht benötigte Ausläufer werden entfernt.

Starkzehrer wie Gurken, Kürbisse, Zucchini, Tomaten, Rhabarber und Kopfkohlarten sind jetzt dankbar für eine zusätzliche Düngergabe. Dafür sind Pflanzenjauchen (Brenn-Nessel, Beinwell u.a.), die vor allem Stickstoff enthalten, gut geeignet.

Überflüssiger Neuzuwachs in Obstbäumen kann entfernt werden. Süßkirschen werden nach der Ernte geschnitten, dabei sind flache Triebe zu schonen, die senkrechten werden bis auf kurze Zapfen zurückgeschnitten. Abgetragene Himbeerruten werden sofort nach der Ernte entfernt. Die diesjährigen Triebe können sich so besser entfalten. Je Meter bleiben etwa 8 Ruten des Neutriebs stehen, der Rest wird am Boden abgeschnitten und entfernt. Bei den Schnitтарbeiten ist darauf zu achten, dass die Rinde der verbleibenden Ruten nicht beschädigt wird. Himbeeren und andere Beerensträucher sind dankbar für die Bedeckung des Wurzelbereiches mit einer schützenden und düngenden Mulchschicht aus Pflanzenabfällen wie Rasenschnitt oder Erbsen- und Bohnenstroh, die so schnell und nutzbringend entsorgt werden können

Werden abgeblühte Ritterspornstängel frühzeitig bis 5cm über den Boden zurückgeschnitten, bringt der Neuaustrieb zum Sommerende eventuell eine Nachblüte (sortenabhängig). Das gilt auch für andere im Frühsommer blühende Stauden, die so ihre Energie nicht für die Samenbildung verausgaben müssen.

Längere Zeit feuchte Pflanzenteile werden häufig von Schadpilzen befallen, die zum Keimen der Sporen Feuchtigkeit benötigen. Deshalb ist vor allem beim Wässern der Pflanzen in den Abendstunden darauf zu achten, dass das Blattwerk trocken bleibt - möglichst nur den Wurzelbereich gießen. Das gilt vor allem für Tomaten, aber auch für Rosen und andere Zierpflanzen. Beim Wässern mit dem Gießstab wird meist zu wenig Wasser auf die Fläche ausgebracht, um die Pflanzenwurzeln tatsächlich zu erreichen. Mit dem Spaten lässt sich die Eindringtiefe der verabreichten Wassermenge in den Boden leicht kontrollieren. Ein Untersetzer auf der zu gießenden Fläche zeigt, wie viel Wasser auf die Fläche gelangt ist (1 mm = 1Liter/m<sup>2</sup>).

Für den Nachfruchtanbau nicht mehr benötigte Flächen sollten mit Gründüngungspflanzen wie Phacelia (Bienenfreund) oder Buchweizen zur Bodenpflege bestellt werden. Damit wird der Unkrautwuchs unterdrückt und das Auswaschen von Nährstoffen verhindert. Die Flächen sollten keinesfalls unbestellt bleiben.

Auch in diesem Jahr sollte wieder auf das Auftreten der Ambrosia geachtet werden, deren Blütezeit jetzt beginnt.

## Veranstaltungen der Gartenfachberatung:

Am **12.07.2014 um 14 Uhr** demonstriert Steffen Wichtill in der **KGA** „Pflanzerfreunde“ Indira-Gandhi-Str. den sachgerechten **Schnitt der Sauerkirsche**

Frauenberger  
Stellv. Bezirksgartenfachberater